

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 11. September 2019 / Mercredi matin, 11 septembre 2019

Erziehungsdirektion / Direction de l'instruction publique

**73 2019.ERZ.40 Bericht Dritte
Geschäftsbericht 2018 der Berner Fachhochschule (BFH)**

**73 2019.ERZ.40 Rapport de tiers
Rapport de gestion 2018 de la Haute école spécialisée bernoise (BHF)**

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 73, Geschäftsbericht 2018 der Berner Fachhochschule (BFH). Dieser wird durch Daniel Arn vorgestellt. Könnten Sie ihn noch kurz einloggen? – Herzlichen Dank.

Daniel Arn, Muri b. Bern (FDP), Kommissionssprecher der BiK. Wie üblich haben wir innerhalb der BiK einen Ausschuss für die BFH gebildet, der aufgrund des Geschäftsberichts 2018 einen Fragenkatalog erstellt hat. Diese Fragen wurden schriftlich beantwortet und der Kommission vorgängig zugestellt. Daher herzlichen Dank an die BFH. Gestützt auf den Fragenkatalog haben wir wieder Schwerpunkte gebildet, die durch die BFH bei uns in der Kommission vorgestellt und beantwortet wurden; dies durch den Rektor, Herbert Binggeli, und den Verwaltungsdirektor, Felix Mäder. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die BFH leider erneut Marktanteile in der Fachhochschullandschaft verloren hat. Es sind nicht viele, aber bereits zum vierten Mal. Das ist nicht so, weil wir Berner zu wenig Nachwuchs stellen, sondern weil es doch immer wieder einige oder auch mehrere gibt, die halt an einen anderen Ort als an die BFH gehen. Sie geben diesen den Vortritt zuungunsten unserer Schule, und auch diese Situation kostet uns jedes Jahr Geld, und immer etwas mehr. Die Entwicklung: Am stärksten sah man den Rückgang bei der Entwicklung des Studiengangs Bachelor Betriebsökonomie. Das Departement Wirtschaft hat 2016 15 Prozent der Studierenden innerhalb der letzten Jahre verloren. Aufgrund dieser massiven Verschiebungen und Veränderungen hat sich auch die BFH entschieden, umfassende Reformen im Departement Wirtschaft zu machen. Im Frühjahr dieses Jahres wurde eine neue Strategie vorgestellt, die bis 2020 umgesetzt wird.

Die Rechnung der BFH weist auch einen Verlust von 3,4 Mio. Franken aus. Dort fiel auch auf, dass vor allem der Personalaufwand stärker stieg, nämlich um 2,9 Prozent, und der Personalbestand um plus 1,9 Prozent. Diese Differenz ist auch darauf zurückzuführen, dass Vorsorgeverpflichtungen sowie eine Gehaltssteigerung von 1,8 Prozent vom Jahr 2017 auf das Jahr 2018 vorgenommen wurden, Ausrufezeichen! Weiter mussten wir auch feststellen, dass die Verwaltung überproportional wuchs, was sofort – auch bei mir als Unternehmer – ein gewisses Unbehagen auslöst. Hier werden noch Antworten kommen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Jahr 2018 wieder ein Übergangsjahr ist. Auf der einen Seite muss der ordentliche Betrieb laufen, und auf der anderen Seite laufen die ganzen Vorbereitungen für die Campusse Biel/Bienne und Bern. Die BFH ist auf dem Weg zu den beschlossenen Campussen. Dafür müssen grosse Anstrengungen unternommen werden, damit die Zahlen in der Zeit bis zum Bezug nicht weiter rückläufig sind. Die BFH muss ihre Aufgaben weiterhin machen und dafür sorgen, dass sie wieder aus der Stärke heraus agieren kann.

Die Kommission hat noch drei Punkte festgehalten. Der Campus Biel/Bienne ist in Bau und der Campus Bern in Planung. Beim Campus Biel/Bienne ist schon abzusehen, dass es eine gewisse Verzögerung geben könnte. Ich weiss nicht genau, wie es jetzt steht, aber es kann sein, dass es sich sogar bis 2023 verzögert. Und in Bern, was ganz wichtig ist: Wenn wir weiter im Fahrplan bleiben können, wird es 2026. Die BiK weiss, dass mit diesen Campussen nicht alles besser wird, doch der Vergleich mit den Mitbewerbern zeigte, dass dadurch wieder Marktanteile zurückgewonnen werden können. Wenn der Kanton Bern weiter eine starke BFH will, dann müssen diese Schritte auch vollzogen werden, weil sonst nichts anderes übrig bleibt, als die BFH neu aufzustellen, und das wollen wir nicht. Weiter ist uns auch bewusst, dass es nicht nur Mauern braucht, sondern dass vor allem auch Studiengänge weiterentwickelt werden müssen. Unstimmigkeiten in einzelnen Bereichen

müssen nicht über die Medien ausgetragen werden; dies ist nicht zielführend. Zuletzt aufgeführt ist auch der sicher wichtigste Punkt für die BiK, dass auch Strategie-Szenarien erarbeitet werden müssen, wenn es dann tatsächlich zu Verzögerungen kommt. Und beim Campus Bern – was wir ganz stark nicht hoffen – wäre es nicht zielführend, wenn dieser jetzt unerwartet noch später eröffnet würde. Zusammenfassend kann die BiK aber sagen, dass wir auf unsere BFH, die in sehr vielen Bereichen sehr gut aufgestellt ist, stolz sein dürfen. Sie müssen aber äusserst auf der Hut sein, dass wir nicht von anderen Fachhochschulen abgehängt werden.

Präsident. Das Rednerpult wäre frei für Fraktionssprechende. Wir sind in einer reduzierten Debatte. Ich gebe das Wort zuerst Daniel Wildhaber für die SP-JUSO-PSA-Fraktion.

Daniel Wildhaber, Rubigen (SP). Der Geschäftsbericht der BFH und die Präsentation und Beantwortung der Fragen im Rahmen der BiK konnten nicht alle BiK-Mitglieder ganz überzeugen; so haben wir es vom Kommissionssprecher vernommen. Besonders die sinkenden Studierendenzahlen im Departement Wirtschaft führen zu Fragen, die allein mit dem Hinweis auf den frühestens in fünf Jahren zur Verfügung stehenden Campus nicht beantwortet werden können. Die Vermutung liegt nahe, dass es auch mit den Lerninhalten und dem Studienprogramm zusammenhängen kann. Die BFH verfügt über eine Strategie, muss diese aber im Hinblick auf die nächsten fünf nicht einfachen Jahre ganz deutlich kommunizieren. Die Leitung der BFH hat glaubhaft versichert, an diesen zu verbessernden Bereichen zu arbeiten, will mit dem künftigen Campus und den zeitgemässen Studienplänen die BFH als Anbieter stärken und will verhindern, dass Studierende in die Fachhochschulen der anderen Kantone zügeln. Vor diesem Hintergrund und zugunsten eines starken Bildungskantons Bern mit einer guten Fachhochschule empfiehlt die Fraktion SP-JUSO-PSA einstimmig die Kenntnisnahme.

Peter Salzmänn, Mülchi (SVP). Die SVP-Fraktion stimmt diesem Jahresbericht mehrheitlich zu. Es ist sicher unbefriedigend, dass die Rechnung mit 3,4 Mio. Franken Verlust abschliesst. Man konnte die Studienzahlen zwar halten, hat aber leider Marktanteile von rund 2 Prozent verloren. Wir wissen auch, dass die Konkurrenz aus Luzern und der Westschweiz sehr gross ist. Hoffen wir, dass doch diese einzige Strategie mit dem Bau der zwei Campusse Biel und Bern in Zukunft Wirkung zeigen kann und die Studienzahlen mit den Betonelementen mithalten können.

Präsident. Es gibt keine weiteren Fraktionssprecher. Ich gebe das Wort Regierungsrätin Häslér.

Christine Häslér, Erziehungsdirektorin. In der Tat hat die BFH gegenwärtig grosse Herausforderungen zu bestehen. Es ist nicht einfach, wenn man merkt, dass die anderen nicht nur nicht geschlafen haben, sondern tiptopp unterwegs sind mit Campusstandorten, die sehr attraktiv sind. Ich glaube, dass wir im Grossen und Ganzen mehr als nur richtig unterwegs sind und dass die BFH im letzten Jahr trotz dieser Schwierigkeiten oder gerade wegen dieser Schwierigkeiten, wegen dieses ereignisreichen Jahrs, gute Leistungen erbracht hat.

Die BFH hat im Jahr 2018 gerade zu Beginn des Jahres wichtige Anpassungen an ihrer Organisation vorgenommen und umgesetzt. Die drei Departemente Gesundheit, Wirtschaft und Soziale Arbeit sind jetzt eigenständig und überarbeiten unter neuer Leitung, alle unter neuer Leitung, ihre Departementsstrategien. Davon versprechen wir uns viel. Die neu geschaffenen Vizerektorate für Lehre und Forschung erweitern die bestehende Fachschulleitung, und die gebildeten Reserven der BFH werden dann auch in den kommenden Jahren benötigt, um die strategischen Initiativen und die Investitionen im Zusammenhang mit der Konzentration an den beiden Campusstandorten in Biel und Bern auch bewältigen und finanzieren zu können. Was den Campus Bern angeht – aber auch beide Campusstandorte – bin ich ganz gleicher Meinung wie Grossrat Arn: Selbstverständlich wollen wir keine Verzögerung. Das erhoffe ich mir sehr. Und ich erhoffe mir sehr, dass wir einander in guten konstruktiven gemeinsamen Gesprächen auch gegenseitig unterstützen können bei dieser schwierigen Aufgabe und gemeinsam Lösungen finden, sodass wir diese Campusprojekte vorantreiben können und sie nicht in Verzug geraten. Für die BFH ist dies von absolut grosser Bedeutung. Ich danke Ihnen vielmals für die Diskussion zu diesem Bericht, und ich danke Ihnen, wenn Sie den Geschäftsbericht der BFH so zur Kenntnis nehmen.

Präsident. Wir kommen zur Abstimmung über den Geschäftsbericht 2018 der BFH. Wer diesen Bericht zur Kenntnis nimmt, stimmt Ja, wer die Kenntnisnahme ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Geschäft 2019.ERZ.40; Kenntnisnahme)
Vote (Affaire 2019.ERZ.40 ; prise de connaissance)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Kenntnisnahme / Prise de connaissance

Ja / Oui 132

Nein / Non 3

Enthalten / Abstentions 2

Präsident. Sie haben diesen Bericht mit 132 Ja- gegen 3 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen zur Kenntnis genommen.